Seminar für Bankrecht 2024

12.3.2024

Dr. Georg Tuder

DIE AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN IM ZAHLUNGSVERKEHR
UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER PSD III UND PSR

SPARKASSE Oberösterreich

JKU | INSTITUT FÜR BANKRECHT

JKU | INSTITUT FÜR BANKRECHT

DIE AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN IM ZAHLUNGSVERKEHR

UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER PSD III UND PSR

DR. GEORG TUDER
FINANZMARKTAUFSICHT

INSTITUT FÜR BANKRECHT DER JKU
SEMINAR FÜR BANKRECHT 2024

DIENSTAG, 12.03.2024
JKU, UNI-CENTER, 2. STOCK, LOFT C

JKU | INSTITUT FÜR BANKRECHT

Agenda

- Die gegenwärtige Situation im Zahlungsverkehr – Ein Bereich im Umbruch
- Die Payment Services Directive II (PSD II)
  - Daten, Zahlen, Fakten zur PSD II und zum ZaDiG 2018
  - Übersicht über die wesentlichsten Veränderungen im Vergleich zur PSD I
  - Umsetzungsstand der EBA-Mandate zur PSD II
- Die neu in den Anwendungsbereich der PSD II bzw. des ZaDiG 2018 aufgenommenen Third Party Provider (TPP)
  - Zahlungsauslösedienstleister
  - Kontoinformationsdienstleister
  - Kontozugang (Open Banking)

Agenda

- Zukünftige Entwicklungen im Zahlungsverkehr
  - Initiativen und Strategien
- Payment Services Directive III (PSD III) und Payment Services Regulation (PSR)
  - Anpassungen im Rahmen der PSD III
  - Anpassungen im Rahmen der PSR
  - Überblick über die Mandate der EBA im Rahmen der PSD III und PSR
- Fazit
- Anhang

“Der Zahlungsverkehr stellt das “Lebenselixier" der europäischen Wirtschaft dar.”

(*EK, Retail Payments Strategy 2020*)

JKU INSTITUT FÜR BANKRECHT

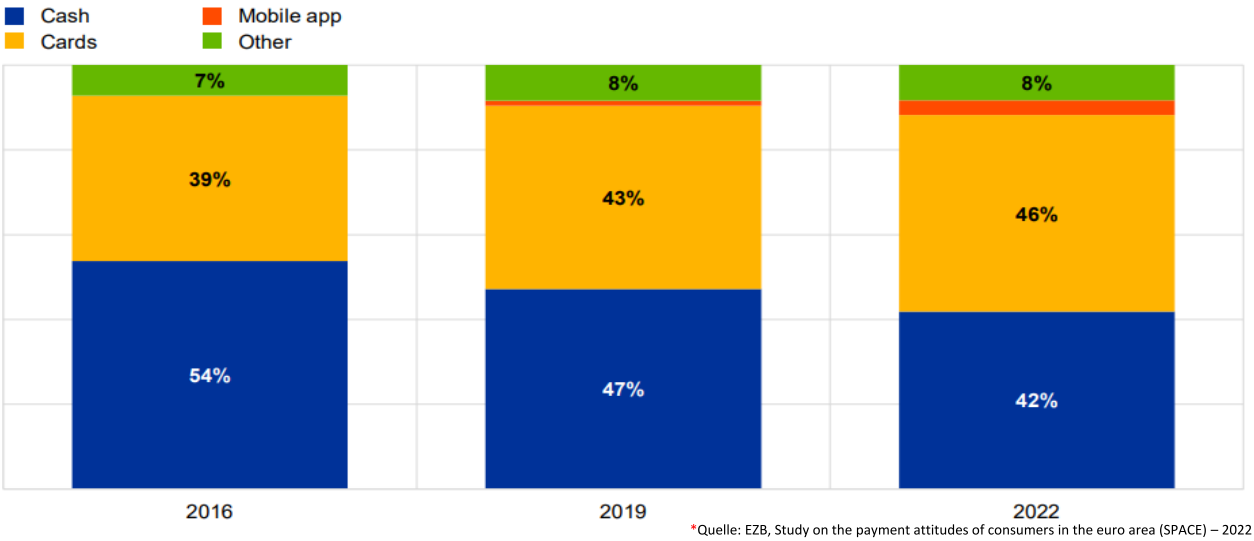
Die gegenwärtige Situation im Zahlungsverkehr
–
Ein Bereich im Umbruch

Aktuelle Entwicklungen:

- Der **Zahlungsverkehr** stellt einen der am **stärksten umkämpften Märkte für FinTechs und BigTechs** dar.
  - Dies und die damit im Zusammenhang stehende **Digitalisierung** im Bankensektor haben zu zahlreichen Veränderungen bzw. Verbesserungen am Zahlungsverkehrsmarkt geführt:
    - Beschleunigung von Transaktionen
    - Verringerung der Anzahl der abgelehnten Zahlungen
    - Besserer Überblick über die bestehenden Finanzen
- Diese Entwicklungen führen auch dazu, dass **immer mehr Zahlungen bargeldlos** durchgeführt werden (= **Änderung des Zahlungsverhaltens**).
  - Der **Bargeldanteil** am Zahlungsvolumen **am POS** lag in laut OeNB im **Jahr 2023 bei 48%** (**2021: 51%**).*
  - Innerhalb der lag der **Bargeldanteil am POS** im **Jahr 2022** demgegenüber lediglich nur mehr bei **42%.**

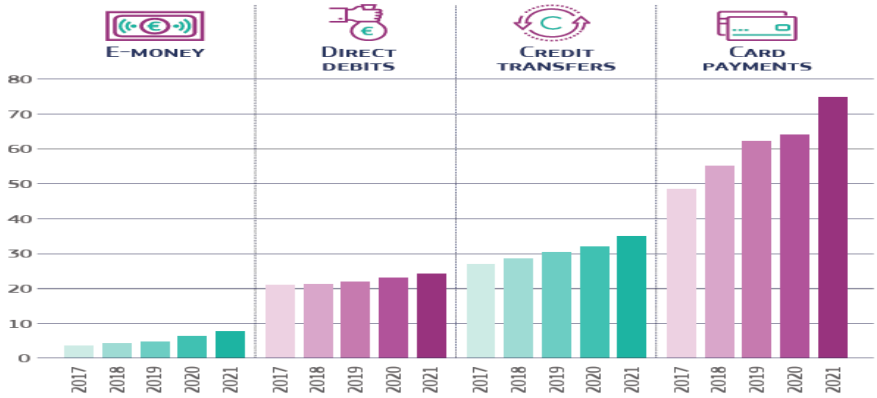
*Quelle: OeNB, OeNB-Zahlungsmittelstudie

Transaktionswerte der Zahlungsinstrumente am Point of Sale in der EU in %:*



*Quelle: EZB, Study on the payment attitudes of consumers in the euro area (SPACE) – 2022

Anzahl der bargeldlosen Transaktionen in der EU 2017 – 2021 in Billionen:*



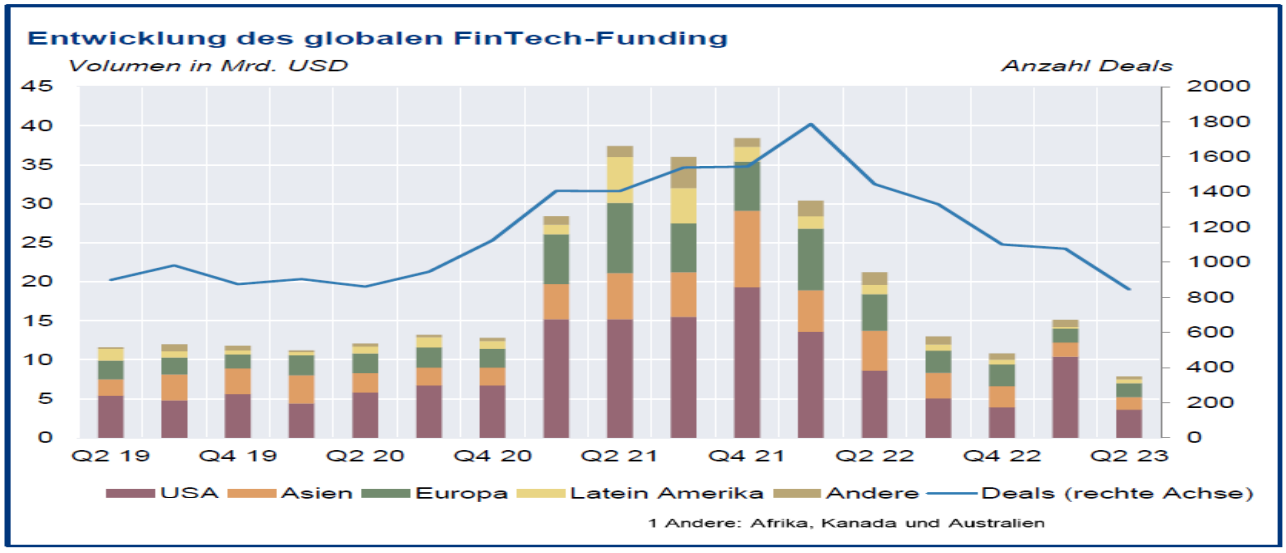
Das **Transaktionsvolumen** von elektronischen Zahlungen im Jahr **2021** betrug insgesamt **240 Trillionen Euro** (2017: 184,2 Trillionen Euro).

*Quelle: EK, Factsheet: Electronic Payments in the EU (June 2023)

Aktuelle Entwicklungen:

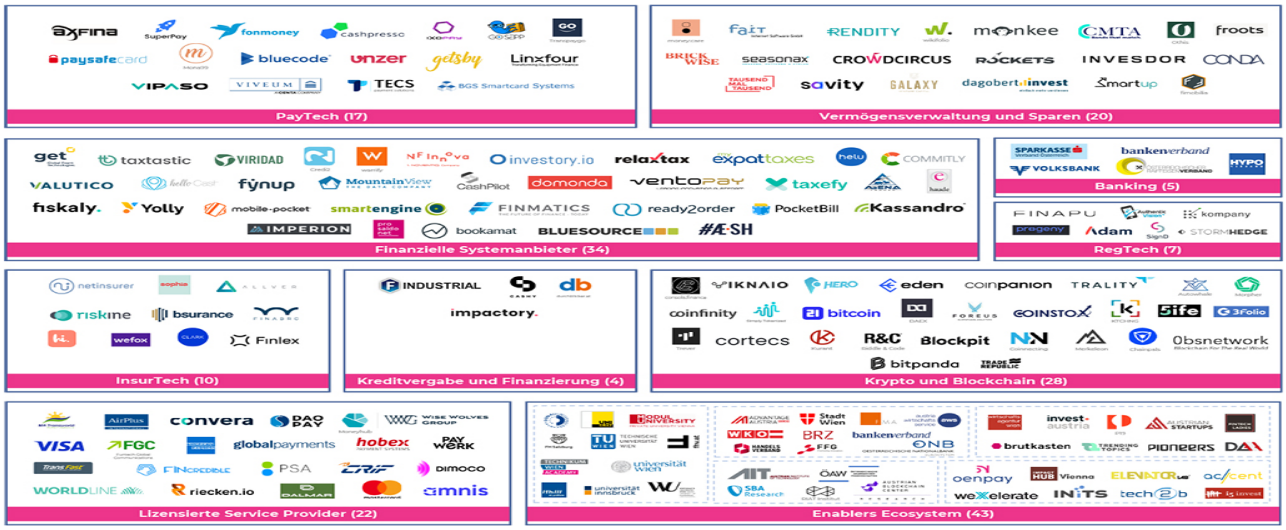
- Des Weiteren kommt es vermehrt zu **zahlreichen Finanzierungsrunden**, mit **immer höheren Bewertungen** von Unternehmen im Zahlungsverkehrsbereich.
- Beispiele:
  - **N26** (Deutschland) wird bei einer neuen Finanzierungsrunde mit **9 Milliarden US-Dollar** bewertet (18.10.2021).
  - **Revolut** (UK) wird bei einer neuen Finanzierungsrunde mit **37 Milliarden US-Dollar** bewertet (15.07.2021)
    - Nach einer neuen Finanzierungsrunde wurde Revolut vor Kurzem jedoch nur mehr mit **18 Milliarden US-Dollar** bewertet (24.04.2023).
  - **VISA** (USA) kauft **Tink** (Schweden) um ca. **1,9 Milliarden US-Dollar** (24.06.2021).
  - **Klarna** (Schweden) wird bei einer neuen Finanzierungsrunde mit **45,6 Milliarden US-Dollar** bewertet (10.6.2021).
    - Nach einer neuen Finanzierungsrunde wurde Klarna jedoch nur mehr mit **6,5 Milliarden US-Dollar** bewertet (04.07.2022).

Globales FinTech-Funding 2017 – 2023 in Mrd. USD:*



*Quelle: CB Insights

FinTech-Landscape Austria 2023:*



*Quelle: OeNPAY, FinTech-Landscape Austria

Die Payment Services Directive II (PSD II)

Daten, Zahlen, Fakten zur PSD II und zum ZaDiG 2018

Daten, Zahlen, Fakten:

- Veröffentlichung der **Payment Services Directive II** (PSD II) am 23.12.2015.
  - **In Kraft seit 13.01.2016**
- **Umfang**: 117 Artikel
- **Vollharmonisierung**
  - **Keine Möglichkeit des sog. „gold-plating“.**

- Umsetzung der PSD II in **Österreich** durch das **Zahlungsdienstegesetz 2018** (ZaDiG 2018).
  - Im BGBl I 2018/17 am 24.04.2018 kundgemacht.
  - Nach § 119 ist das ZaDiG 2018 mit **01.06.2018 in Kraft getreten.**

- **Einbeziehung der EBA in den Anwendungsbereich der PSD II.**
  - Grundsätzlich mit insgesamt **11 Mandaten** ausgestattet.
    - 5 technische Regulierungsstandards (RTS)
    - 6 Leitlinien (GL)

Übersicht über die wesentlichsten Veränderungen im Vergleich zur PSD I

Übersicht:

- **Erweiterung des Kreises der Zahlungsdienstleister**
  - Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdienstleister

- **Verstärkte Anforderungen an die Kundenauthentifizierung (SCA)**
  - Vollständige Umsetzung erfolgte am 15.03.2021

- **Anpassungen im Rahmen des Ausnahmekatalogs**
  - Z.B. die Bereichsausnahme für begrenzte Netze, Bereichsausnahme für Telekommunikationsdienstleister

- **Vorsehen neuer Konzessionsvoraussetzungen**
  - Z.B. im Zusammenhang mit dem Management operationeller und sicherheitsrelevanter Risiken

- **Hinzufügen neuer verbraucherschutzfördernder Maßnahmen**
  - Z.B. verpflichtendes Vorsehen einer internen Beschwerdestelle, Unterstützungspflicht der Empfängerbank, Hinweispflicht bei Vorautorisierungen

JKU INSTITUT FÜR BANKRECHT

Umsetzungsstand der EBA-Mandate zur PSD II

MANDATE DER EBA ZUR PSD II	Milestone 1: EBA has started work	Milestone 2: EBA has published CP	Milestone 3: EBA has published Final draft	Milestone 4: Publication of the RTS/GL
1 RTS on Passporting Notifications under PSD2	✓	✓	✓	✓
2 GL on Authorisation of payment institutions under PSD2	✓	✓	✓	✓
3 GL on Professional Indemnity Insurance under PSD2	✓	✓	✓	✓
4 GL on Operational & Security Measures under PSD2	✓	✓	✓	✓
4 GL on ICT and security risk management	✓	✓	✓	✓
5 GL on Incident Reporting under PSD2	✓	✓	✓	✓
6 RTS on SCA & CSC under PSD2	✓	✓	✓	✓
7 RTS on Central Contact Points under PSD2	✓	✓	✓	✓
8 RTS & ITS on EBA Register under PSD2	✓	✓	✓	✓

Farbe	Bedeutung
Orange	In Kraft
Rot	Außer Kraft / keine Anwendung in Österreich
Grün	Ersetzt die außer Kraft getretene bzw. nicht in Anwendung befindliche Regelung
Blau	In bzw. war in Bearbeitung / Überarbeitung

JKU INSTITUT FÜR BANKRECHT

Umsetzungsstand der EBA-Mandate zur PSD II

MANDATE DER EBA ZUR PSD II	Milestone 1: EBA has started work	Milestone 2: EBA has published CP	Milestone 3: EBA has published Final draft	Milestone 4: Publication of the RTS/GL
9 GL on Complaints Procedures by CAs under PSD2	✓	✓	✓	✓
10 RTS on home-host coordination under PSD2	✓	✓	✓	✓
11 GL on fraud reporting under PSD2	✓	✓	✓	✓
11 VO 2020/2011/EZB	✓	✓	✓	✓
12 GL on the on the exemption from the fall back mechanism under the RTS on SCA and CSC	✓	✓	✓	✓
13 GL on on the interplay of the PSD2 and the GDPR	✓	✓	✓	✓
14 GL on the limited network exclusion under PSD2	✓	✓	✓	✓
+ EBA Q&A (Gesamt: 261, final: 240, under review: 21)	+ Reports (3)			
+ EBA Opinions (11)				

Farbe	Bedeutung
Orange	In Kraft
Rot	Außer Kraft / keine Anwendung in Österreich
Grün	Ersetzt die außer Kraft getretene bzw. nicht in Anwendung befindliche Regelung
Blau	In bzw. war in Bearbeitung / Überarbeitung

Die neu in den Anwendungsbereich der PSD II bzw. des ZaDiG 2018 aufgenommenen Third Party Provider (TPP)

Third Party Provider (TPP)

Grundlegendes:

- Es handelt sich hierbei um **Unternehmen** aus dem **Financial Technology Bereich** (FinTechs).
  - Bislang **fehlt** hierzu eine **gesetzliche Definition**.
  - **Verständnis der Aufsicht / Lehre**: Nutzen die fortschreitenden technischen Möglichkeiten im Online-, mobilen und sonstigen elektronischen Finanz- und Zahlungsverkehr als Grundlage für neuartige Geschäftsmodelle.
- **Beliebtheit des Zahlungsverkehrs** für FinTechs:
  - **Niedrige Eintrittshürden** (etwa im Vergleich zum BWG)
  - **Hohe Anzahl gleichartiger Transaktionen**
- **Hintergrund der Aufnahme** von Third Party Providern (TPP) in den Anwendungsbereich der PSD II:
  - TPP = Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdienstleister
  - Befanden sich vor der PSD II in einem **rechtlichen „Graubereich“**
    - Rechtsunsicherheit für Verbraucher
    - Ungewissheit über den rechtlichen Status der TPP

Übersicht über die beaufsichtigten Zahlungsdienstleister (Österreich):

Übersicht Zahlungsinstitute, TPP und E-Geld-Institute in Österreich:

- Derzeit sind **6 Zahlungsinstitute** und **1 E-Geld-Institut** in Österreich gem. dem ZaDiG 2018 bzw. dem E-GeldG 2010 **konzessioniert/registriert**:
  - Bitpanda Payments GmbH (E-Geld-Institut) bitpanda
  - DaoPay GmbH (+ Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdienstleister) DAO PAY
  - DIMOCO Payments GmbH(+ Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdienstleister) DIMOCO payments
  - FINcredible GmbH (Kontoinformationsdienstleister) FINCREDIBLE Part of KSV1870
  - HOBEX AG (+ Zahlungsauslösedienstleister) hobex PAYMENT SYSTEMS
  - PSA Payment Services Austria GmbH Payment Services Austria
  - Riecken Webservice & Application GmbH (Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdienstleister) RIECKEN

- Demgegenüber sind in **Deutschland** aktuell **95 Zahlungsinstitute** und **13 E-Geld-Institute** gem. dem ZAG **konzessioniert/registriert** (Stand: 30.01.2024).
- Demgegenüber sind in **Liechtenstein** aktuell **1 Zahlungsinstitut** und **3 E-Geld-Institute** gem. dem ZDG/EGG konzessioniert (Stand: 30.01.2024).

Übersicht Zweigstellen von Zahlungs- und E-Geld-Instituten in Österreich:

- Derzeit bestehen **Zweigstellen von 8 Zahlungs- und 2 E-Geld-Instituten** in Österreich:
  - American Express Europe S.A., Zahlungsinstitut (Spanien)
  - American Express Payments Europe S.L., Zahlungsinstitut (Spanien)
  - AMNIS Europe AG, Zahlungsinstitut (Liechtenstein)
  - Convera Europe S.A., Zahlungsinstitut (Luxenburg)
  - Global Payments s.r.o., Zahlungsinstitut (Tschechische Repbulik)
  - Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, Zahlungsinstitut (Deutschland)
  - MA Transworld GmbH, Zahlungsinstitut (Deutschland)
  - PAYONE GmbH, E-Geld-Institut (Deutschland)
  - VIVA PAYMENT SERVICES SINGLE MEMBER S.A., E-Geld-Institut (Griechenland)
  - Worldline Financial Services (Europe) S.A., Zahlungsinstitut (Luxenburg)

Anmerkung: Die **Dienstleistungsfreiheit** wird in Österreich im Vergleich dazu von **350 Zahlungs- und 255 E-Geld-Instituten in Anspruch genommen** (Stand: 30.01.2024).

Zahlungsauslösedienstleister – § 1 Abs. 2 Z 7 ZaDiG 2018:

- Ein Zahlungsauslösedienstleister ermöglicht es Kunden **Zahlungsvorgänge** über ihn **auszulösen**.
  - Er leitet hierfür den Auftrag zur Ausführung an das Kreditinstitut (kontoführender Zahlungsdienstleister) des Kunden weiter.
- Entgegennahme der **personalisierten Sicherheitsmerkmale**.
  - Direkter Zugriff auf das Zahlungskonto des Kunden, ohne selbst ein Konto für den Kunden führen zu müssen.
  - Einzige Aufgabe des Zahlungsauslösedienstleisters besteht darin, einen „klassischen“ Zahlungsauftrag (idR eine Überweisung) bei einem kontoführenden Zahlungsdienstleister („Hausbank des Kunden“) auszulösen.
- Dürfen nicht in den **Besitz von Kundengeldern gelangen**.
- **Vorteile:**
  - **Zahlungsdienstnutzer**: Möglichkeit des Online-Einkaufs, ohne über eine Kreditkarte verfügen zu müssen.
  - **Zahlungsempfänger** (Händler): Geringere Gebühren, als bei anderen Zahlungsmethoden, erhält den Kaufpreis sofort (sog. Vorauskassa)
- **Beispiel**:

Kontoinformationsdienstleister – § 1 Abs. 2 Z 8 ZaDiG 2018:

- Zusammengefasste **Informationen zu einem oder zu mehreren Zahlungskonten**.
- Verschaffen den Zahlungsdienstnutzern (in Echtzeit) einen Gesamtüberblick über ihre finanzielle Situation, was Zahlungskonten betrifft.
  - **Anmerkung**: **Kein verpflichtend zu gewährender Zugriff auf andere Kontoarten durch die PSD II bzw. das ZaDiG 2018.**
    - Z.B. Sparbücher, Wertpapierdepots, Versicherungen
- Es ist zudem unerheblich, wann oder an wen die Mitteilung erfolgt (Kontoinhaber oder von ihm benannte Dritte).
- Es ist lediglich ein **vereinfachtes Zulassungsverfahren** erforderlich (Registrierungsverfahren).
  - „**Konzessionsverfahren-light**"
    - Z.B. keine Vorgaben bezüglich Anfangs- und Eigenkapital, keine Anwendung der Bestimmungen des FM-GwG.
  - Müssen dafür über eine **Berufshaftpflichtversicherung oder eine andere gleichwertige Garantie** verfügen, um ihren möglichen Haftungsverpflichtungen nachkommen zu können.
- **Beispiel**: tink

Kontozugang (Open Banking):

- Die **kontoführenden Zahlungsdienstleister** („Hausbanken" der Kunden) müssen den TPP einen **Zugang zu den von ihnen geführten Zahlungskonten ermöglichen** (Art 66 und 67 PSD II).
  - = „**Open Banking**"
- Hierfür haben sie eine **technische Schnittstelle** zu ihren Systemen bereitzustellen (**API**).
  - Ausführlich zur technischen Schnittstelle siehe die **RTS für eine starke Kundenauthentifizierung und für sichere offene Standards für die Kommunikation**.
- Der **Zugang** ist den TPP **diskriminierungsfrei** zur Verfügung zu stellen.
  - Streitpunkt: **Screen Scraping** 💥
- Eine Vertragsbeziehung zwischen dem TPP und dem kontoführenden Zahlungsdienstleister ist nicht erforderlich.
  - Es muss lediglich eine ausdrückliche Zustimmung des Zahlungsdienstnutzers zur Ausführung der Dienstleistung vorliegen.
- Das **Zahlungskonto** des Zahlungsdienstnutzers muss **online zugänglich** sein.

Zukünftige Entwicklungen im Zahlungsverkehr

Zukünftige Entwicklungen im Zahlungsverkehr

Einleitung:

- Die **Entwicklung** des europäischen Zahlungsverkehrs ist **nicht abgeschlossen**.
  - Der **Wandel** im Zahlungsverkehr **schreitet** folglich **ungebrochen voran**.
- **Hintergrund**:
  - **Fortschreitende Digitalisierung** (inkl. Veränderung des Zahlungsverhaltens der Kunden)
  - **Neue Mitbewerber** (FinTechs, BigTechs)
- **Weitere Regulierungsbestrebungen** im Bereich des Zahlungsverkehrs **stehen an** (z.B. PSD III und PSR, MiCAR, Instant Payment, digitaler Euro).
  - Gehen auf **Initiativen und Strategien** der Europäischen Kommission (EK) zurück oder ergeben sich aus den **Überprüfungsklauseln** in den bestehenden VO/RL.
- Das **übergeordnete Ziel** aller Regulierungsbestrebungen stellt hierbei jedoch immer die **Schaffung eines vollständig integrierten Binnenmarktes** für den Zahlungsverkehr dar.
  - **Weitere Ziele** stellen dar: Rechtsvorschriften den aktuellen Gegebenheiten anpassen, technologische **Innovationen fördern**, **Schaffung gleicher Wettbewerbsvoraussetzungen**

Digital Finance Package:

- Wurde am **24.09.2020** von der EK **veröffentlicht**.
  - Baut auf dem **FinTech-Aktionsplan** der EK aus dem Jahr 2018 auf.
- **Hintergrund:**
  - Die EK geht davon aus, dass die **Zukunft des Finanzwesens „digital“** sein wird.
- **Ziele**:
  - Die **Finanzdienstleistungsnutzer** sollen vor den **Risiken geschützt werden**, die sich aus den digitalen Finanzdienstleistungen ergeben.
  - **Stärkung** der **Wettbewerbsfähigkeit** des europäischen Finanzsektors.
- Das Packet besteht aus **vier Schwerpunktbereichen**:
  - Digitaler Binnenmarkt für Finanzdienstleistungen,
  - Erleichterung digitaler Innovationen,
  - Schaffung eines Finanzdatenraums sowie
  - Bewältigung der Herausforderungen und Risiken des digitalen Wandels.

Digital Finance Package:

- Gesetzte **Maßnahmen**, um die Ziele des „Digital Finance Packages“ zu erreichen:
  - Ein **Verordnungsentwurf** für Märkte für Kryptowerte (**MiCAR**),
  - ein **Verordnungsentwurf** für ein Pilotregime für Marktinfrastrukturen auf Grundlage der Distributed Ledger Technologie (**DLT Pilot Regime**),
  - ein **Verordnungsentwurf** für digitale Betriebsstabilität im Finanzsektor (**DORA**) sowie
  - ein **Richtlinienentwurf** für die Änderung von verschiedenen bestehenden RL (**ua** auch der **PSD II**) im Zusammenhang mit DORA.
- Der **Zahlungsverkehr** nimmt für die EK in diesem Zusammenhang eine **besondere Stellung** ein.
  - **Bezeichnung** als „die **Speerspitze** und das **Lebenselixier** der **Innovation und der Förderung der digitalen Wirtschaft**“.
  - **Folge**: Eigene Strategie für den Massenzahlungsverkehr.
    - „**Retail Payments Strategy**“

Retail Payments Strategy:

- Wurde als **Teilbereich** des „**Digital Finance Packages**“ veröffentlicht.
- Legt die **Prioritäten der EK im Massenzahlungsverkehr** für die Amtsperiode 2019 bis 2024 fest.
- Die Strategie konzentriert sich dabei auf die **Umsetzung** folgender **vier Maßnahmen**:
  - Auf zunehmend **digitale Lösungen und Sofortzahlungslösungen** (Instant Payment Solutions) mit europaweiter Reichweite,
  - innovative und wettbewerbsfähige Märkte für Massenzahlungen,
  - effiziente und interoperable Massenzahlungssysteme und andere unterstützende Infrastrukturen sowie
  - auf einen effizienten **internationalen Zahlungsverkehr**, einschließlich Finanztransfers.
- **Ziel**:
  - Zahlungsdienstnutzern sollen durch die Maßnahmen **schnellere, sichere sowie zuverlässige** (grenzüberschreitende) **Zahlungsdienste** im Massenzahlungsverkehr zur Verfügung gestellt werden.
  - **Zielerreichung**: U.a. durch die verpflichtende Implementierung von **Sofortzahlungslösungen**, die elektronische Identifizierung (**eID**) sowie „**open finance**“.

Financial data access and payments package:

- Wurde am **28.06.2023** von der EK **veröffentlicht**.
  - Baut auf der **Retail Payments Strategy** der EK aus dem Jahr 2020 auf.
- **Ziel**:
  - Die EK möchte hiermit die Digitalisierung im Zahlungsverkehr bzw. im gesamten Finanzsektor vorantreiben.
    - So betrug der **Wert elektronischer Transaktionen im Jahr 2021 240 Trillionen Euro** (Jahr 2017: 184,2 Trillionen Euro) .
- Das Packet besteht dabei aus **drei Regulierungsentwürfen**:
  - RL über Zahlungsdienste und E-Geld-Dienste (Payment Services Directive, **PSD III**)
  - VO über Zahlungsdienste (Payment Services Regulation, **PSR**)
  - VO für den Zugang zu Finanzdaten (Financial Data Access, **FIDA**)
    - Wird teilweise auch als Open Finance Framework (OFF) bezeichnet.

Übersicht über Trends/Regulierungsinitiativen im Bereich des Zahlungsverkehrs:

Regulierungsinitiativen	Trends
Markets in Crypto-Assets Regulation (MiCAR)	Krypto-Assets
Änderung der SEPA-VO	Instant Payment
Single Currency Package (digitaler Euro)	Digitales Zentralbankgeld (CBDC)
PSD III und PSR	Buy Now Pay Later (BNPL) Request To Pay (RTP) Cash-in-Shop-Services
Financial Data Access Regulation (FIDA)	Open Finance
Artificial Intelligence Act (AI Act)	Artificial Intelligence (AI)
	Internet of Things (IoT) Payment
	Payments im Metaverse

Payment Services Directive III (PSD III) und Payment Services Regulation (PSR)

Achtung: Die folgenden Folien beziehen sich auf den **Verordnungsentwürfe der PSD III und PSR**!

Grundlegendes:

- Die **PSD II** enthält eine **Überprüfungsklausel** (Art. 108 PSD II).
  - Die **EK** hat demnach u.a. dem Europäischen Parlament, dem Rat, und der EZB einen **Bericht** über die Anwendung und die Auswirkungen der PSD II **vorzulegen** (**gegebenenfalls inkl. eines Legislativvorschlages zu einer PSD III**).
  - Im Rahmen der Überprüfungsklausel wird auch der konkrete Inhalt des gewünschten Berichts noch näher beschrieben.
- **Hintergrund:**
  - Wie wurden die Regelungen der PSD II in der Praxis angenommen?
    - Gab es z.B. bei deren Anwendung Unklarheiten oder wurden regulatorische Lücken festgestellt?
  - Entsprechen die Vorschriften den aktuellen Gegebenheiten?
- **Ursprung** der **Überprüfungsklauseln** findet sich im Aktionsplan der EK zur „Vereinfachung und Verbesserung des Regelungsumfelds“ (**„Better Regulation“-Initiative**) aus dem Jahr 2002.
  - Verpflichtung der EK eine Überprüfungsklausel in ihre Rechtsvorschläge aufzunehmen, welche einem raschen technologischen Wandel unterliegen.

Folge der Überprüfungsklausel:

- Im Zusammenhang mit der Überprüfungsklausel erfolgte am **18.10.2021** ein „**Call for Advice**“ an die EBA durch die EK (mit insgesamt 28 Fragen).
  - Am **23.06.2022** übermittelte die EBA ihre Antworten an die EK.
- Von **Mai bis August 2022** erfolgten **drei** gezielte **Konsultationen** der EK an die Interessenvertreter.
- Im **Februar 2023** veröffentlichte die **EK** eine **Studie** über die Anwendung und die Auswirkungen der **PSD II**, welche vom Centre for European Policy Studies (CEPS) und dem Beratungsunternehmen VVA erstellt wurde.
- Am **28.06.2023** kam es schließlich zur **Veröffentlichung des Berichts zur PSD II** sowie einem **Entwurf zu einer PSD III sowie einer PSR**.
  - **Bericht**: EK, Commission Staff Working Document, Impact Assessment Report, SWD(2023) 231 final (Umfang: 214 Seiten)

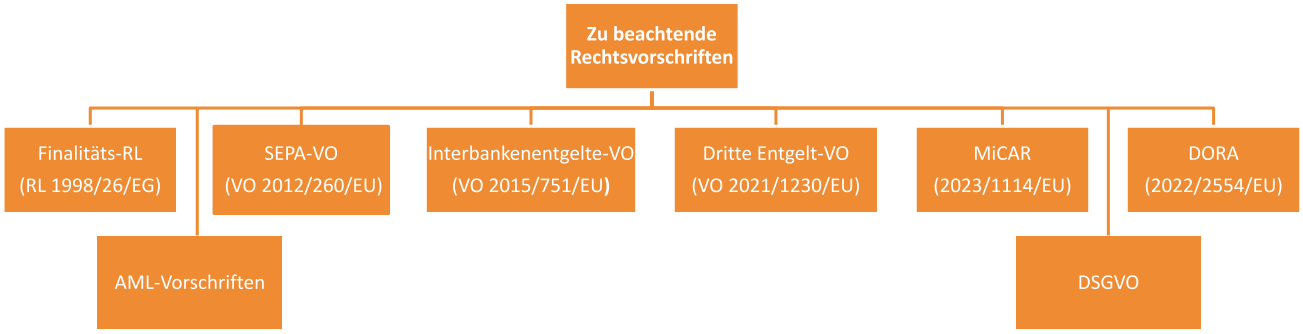
PSD III und PSR:

- Die **Entwürfe** wurden von der EK am **28.06.2023** veröffentlicht.
  - Im Rahmen des sog. „**financial data access and payments package**".
    - Welches insgesamt **drei Regulierungsentwürfe** enthält (PSD III, PSR, FIDA).

Financial Data Access and Payments Package

- **Payment Services Directive III (PSD III)**
- **Payment Services Regulation (PSR)**
- **Financial Data Access Framework (FIDA)**

Kohärenz mit bestehenden Vorschriften und Mitteilungen der EK:



- Mitteilung der EK „**Das europäische Wirtschafts- und Finanzsystem: Mehr Offenheit, Stärke und Resilienz**„ vom 19.01.2021.
  - In dieser Mitteilung wird die Bedeutung der Strategie für den Massenzahlungsverkehr und der digitalen Innovation im Finanzwesen bestätigt.

Ziele der PSD III und PSR:

- Neuordnung und Anpassung des regulatorischen Rahmens und des Aufsichtsregimes
- Erhöhung des Wettbewerbs bei elektronischen Zahlungen („level playing field“)
- Weitere Förderung der Funktionsfähigkeit von Open Banking
- Anpassungen bei der SCA und Einführung weiterer Betrugsbekämpfungsmaßnahmen
- Stärkung des Verbraucherschutzes
- Verbesserung der Verfügbarkeit von Bargeld
- Stärkung der Harmonisierung und Durchsetzbarkeit

Übersicht Inhalte PSD III und PSR:

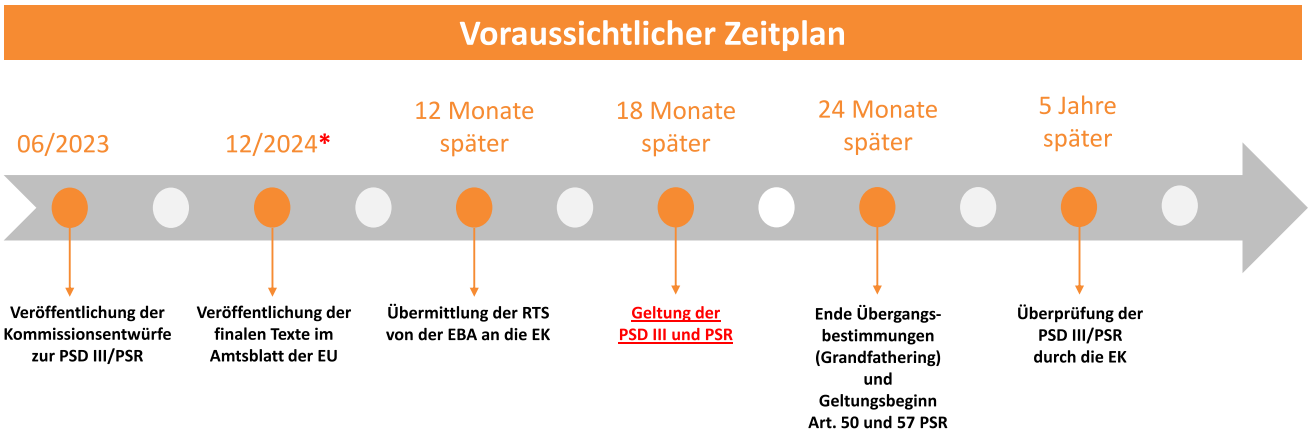
PSD III (national umzusetzen)
Bestimmungen über Zulassungsanträge von Zahlungsinstituten
Kapitalanforderungen
Sicherungsanforderungen
Inanspruchnahme von Agenten
Inanspruchnahme der Nieder- und Dienstleistungsfreiheit
Aufsichtsmaßnahmen und Sanktionsbestimmungen
Kontoinformationsdienstleister
Bargeldbereitstellung im Einzelhandel
Registrierung von (unabhängigen) Geldautomatenbetreibern

PSR (unmittelbar anwendbar)
Ausnahmekatalog
Transparenz- und Informationspflichten
Rechte und Pflichten bei der Erbringung und Nutzung von Zahlungsdiensten
Zugang zu Zahlungssystemen und zu Konten bei Kreditinstituten
Open Banking (Datenzugangsschnittstellen)
(starke) Authentifizierung von Zahlungsvorgängen
Überprüfung Übereinstimmung IBAN und Namen des Zahlungsempfängers
Haftungsbestimmungen
Bestimmungen zu operationellen und sicherheitsrelevanten Risiken

Neuordnung des regulatorischen Rahmens:

- Die **PSD II** soll in **zwei separate Regelungen aufgespaltet** werden.
  - Payment Services Directive (**PSD III**) – RL
    - Die PSD III soll die Vorgaben zur Konzessionserteilung sowie zu den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen enthalten.
  - Payment Services Regulation (**PSR**) – VO
    - In der PSR sollen sich demgegenüber etwa die Transparenz- und Informationspflichten sowie die bestehenden Rechte und Pflichten der Zahlungsdienstleister und der Zahlungsdienstnutzer wiederfinden.
    - **Ziel**: Bessere einheitliche Umsetzung in den Mitgliedstaaten durch Umsetzung im Rahmen einer VO.
    - **Anmerkung**: Welche Auswirkungen hat dies auf die bestehende **OGH-Rechtsprechung**?
- Die **E-Geld-RL soll in der PSD III/PSR aufgehen**.
  - Das E-Geld-Geschäft würde dann lediglich einen weiteren Zahlungsdienst darstellen (E-Geld-Dienste iSd Art. 2 Nr. 37 PSD III-E, Anhang II).

Geplante Umsetzung der PSD III und PSR:



*Achtung: Es handelt sich hierbei um eine Schätzung.

Anpassungen im Rahmen der PSD III

Anpassungen im Rahmen der PSD III

Angedachte Anpassungen im Zahlungsdienstekatalog:

- **Zahlungsdienste iSd Art. 2 Nr. 3 PSD III-E (Anhang I)**
  - Es kommt hierbei zu einer gewissen Neuordnung der Tatbestände.
  - Die bisher voneinander getrennten Tatbestände des **Ein- und Auszahlungsgeschäfts** sollen aufgrund ihrer inhaltlichen Nähe zusammengeführt werden.
  - Die Tatbestände für die **Ausführung von Zahlungsvorgängen mit und ohne Kreditgewährung** sollen ebenfalls zu einem einzelnen Zahlungsdienst zusammengeführt werden.
  - Der Zahlungsdienst über die **Ausgabe von Zahlungsinstrumenten** (Issuing) oder die Annahme und **Abrechnung von Zahlungsvorgängen** (Acquiring) soll demgegenüber aufgespaltet werden.
    - **Hintergrund**: Die Tatbestände sind von ihrem Tätigkeitsbereich als sehr unterschiedlich anzusehen und erfordern damit auch einen anderen Aufsichtsansatz.
    - **Aktuelle Praxis**: Zahlungsinstitute haben lediglich nur einen der beiden Konzessionstatbestände beantragt.

Anpassungen im Rahmen der PSD III

Angedachte Anpassungen bei den Begriffsbestimmungen:

- **Begriffsbestimmungen (Art. 2 PSD III-E, Art. 3 PSR-E)**
  - Einige Definitionen bedurften einer **Klarstellung**, um sie den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.
    - Z.B. „Zahlungskonto“, „Geldbetrag“, „Zahlungsinstrument“
  - Es sollen zudem auch **neue Definitionen** in den Begriffskatalog aufgenommen werden.
    - Z.B. „Anbieter von technischen Diensten“, „Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT-Dienste)“, „Geldautomatenbetreiber“, „Sofortüberweisung“, „E-Geld“
  - Der Umstand, dass es sich bei der PSD II zukünftig um zwei separate Vorschriften handelt, führt auch dazu, dass es bei den jeweiligen Begriffskatalogen notwendigerweise zu gewissen **Doppelungen** kommt.
    - Wobei jener in der PSR (**55 Definitionen**) umfangreicher ausfällt als jener der PSD III (**39 Definitionen**).

Anpassungen im Rahmen der PSD III

Angedachte Anpassungen bei den Begriffsbestimmungen:

- **„Zahlungskonto“ (Art. 2 Z 13 PSD III-E)**
  - „*Ein von einem Zahlungsdienstleister im Namen eines oder mehrerer Zahlungsdienstnutzer geführtes Konto, das für die Ausführung eines oder mehrerer Zahlungsvorgänge genutzt wird und es ermöglicht, Geld an Dritte zu senden und von Dritten zu erhalten.*“
  - Ein Zahlungskonto soll demnach ein Konto darstellen, das verwendet wird, um **Geld an Dritte zu senden und von Dritten zu empfangen**.
    - Wird für diesen Vorgang ein **zwischengeschaltetes Konto** benötigt, handelt es sich um **kein Zahlungskonto**.
  - Mit dieser Änderung soll die **EuGH-Entscheidung**, Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte/ING-DiBa Direktbank Austria Niederlassung der ING-DiBa AG (**C-191/17**), berücksichtigt werden.

Anpassungen im Rahmen der PSD III

Angedachte Anpassungen bei den Begriffsbestimmungen:

- **„Zahlungsinstrument“ (Art. 2 Z 15 PSD III-E)**
  - *„Jedes individualisierte Instrument und/oder jeden individualisierten Verfahrensablauf, das bzw. der zwischen dem Zahlungsdienstnutzer und dem Zahlungsdienstleister vereinbart wurde und die Auslösung eines Zahlungsvorgangs ermöglicht.“*
  - Es wurde insb. das **Wort „personalisiert“** durch das Wort **„individualisiert“ ersetzt**, wodurch klargestellt werden soll, dass etwa auch **Gutscheinkarten**, bei welchen der **Name des Inhabers nicht aufscheint**, ebenfalls als **Zahlungsinstrumente** gelten.
  - Mit dieser Änderung soll die **EuGH-Entscheidung**, T-Mobile Austria GmbH/Verein für Konsumenteninformation (**C-616/11**), berücksichtigt werden.
- **„Geld“ (Art. 2 Z 23 PSD III-E)**
  - *„Für den Massenzahlungsverkehr ausgegebenes Zentralbankgeld, Giralgeld und E-Geld.“*
  - Mit der gegenständlichen Definition soll klargestellt werden, dass alle Formen von **Zentralbankgeld** hiervon erfasst sind (**Stichwort: Digitaler Euro**).
  - **E-Geld-Token** der MiCAR gelten als **E-Geld** und sind folglich auch von der Definition erfasst.

Anpassungen im Rahmen der PSD III

Angedachte Anpassungen im Rahmen des Konzessionsverfahrens:

- **Anpassung der Konzessionsvoraussetzungen** bzgl. Informations- und Kommunikationstechnologie an den Digital Operational Resilience Act (**DORA**, 2022/2554/EU).
  - Z.B. im Zusammenhang mit dem Umgang und der Meldung von schwerwiegenden Betriebs- oder Sicherheitsvorfällen.
- **Einreichung eines Abwicklungsplans**, der eine geordnete Abwicklung im Rahmen der nationalen Gesetze ermöglicht (Art. 3 Abs. 3 lit. s PSD III-E).
- Die notwendige **Berufshaftpflichtversicherung** für Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdienstleister kann auch **durch ein Anfangskapital in der Höhe von 50.000 Euro ersetzt werden**.
- Es soll zudem ganz generell zu einer **inflationsbedingten Anpassung des Anfangskapitals** bei Zahlungsinstituten kommen (Art. 5 PSD III-E):
  - Finanztransfergeschäft: 25.000 Euro (aktuell: 20.000 Euro)
  - Andere Zahlungsdienste: 150.000 Euro (aktuell: 125.000 Euro)
  - E-Geld-Geschäft: 400.000 Euro (aktuell: 350.000 Euro)

Angedachte Anpassungen bei der Sicherung der Kundengelder:

- **Sicherungsanforderungen (Art. 9 PSD III-E**)
  - Aktuell bestehen Schwierigkeiten für Zahlungsinstitute einen Zugang zu Zahlungskontodiensten (insb. Treuhandkonten) bei Kreditinstituten zu erhalten (**vgl. Art. 32 PSR-E**).
    - Im Rahmen der PSD III soll eine **zusätzliche Option zum Schutz der Kundengelder** geschaffen werden.
  - Die **Kundengeldsicherung** soll für Zahlungsinstitute zukünftig auch **direkt über Zentralbanken möglich sein**.
    - Ob diese Option angeboten wird, steht jedoch im **freien Ermessen der jeweiligen Zentralbank**.
  - Zahlungsinstitute sollen ferner **verschiedene Sicherungsmethoden** zur Sicherung der Kundengelder verwenden und **nicht alle Kundengelder bei einem einzigen Kreditinstitut sichern**.
    - Hierdurch sollen va **Konzentrationsrisiken vermieden werden**.
  - Die EBA hat für diese Bestimmung zudem RTS zu entwickeln (Art. 9 Abs. 7 PSD III-E).
  - Folge:
    - Besserer Schutz der Kundengelder.

Angedachte Anpassungen bei unabhängigen Geldautomatenbetreibern:

- **„Geldautomatenbetreiber“ (Art. 2 Z 38 PSD III-E**)
  - „*Betreiber von Geldautomaten, die keine Zahlungskonten bedienen.*“
  - **Aktuell** sind derartige Dienstleister von der **Ausnahmebestimmung** § 3 Abs. 3 Z 15 ZaDiG 2018 (Art. 3 lit. o PSD II) **erfasst**, wodurch sie keine Konzession für die Ausübung ihrer Tätigkeit benötigen.
    - Ihre **Tätigkeit** muss hierfür jedoch zwingend auf das „**Auszahlungsgeschäft**“ **beschränkt** sein.
  - **Zukünftig** soll für Geldautomatenbetreiber eine **Registrierungspflicht** bestechen (Art. 38 PSD III-E).
    - Die **Tätigkeit** soll dabei jedoch **weiterhin** auf die **Bargeldabhebung beschränkt** sein.
  - Stellt eine Art. „**Konzession-light**“ dar, welche mit der Registrierung von (reinen) Kontoinformationsdienstleistern vergleichbar ist.
  - Die Geldautomatenbetreiber haben zudem bestimmte Informationspflichten zu beachten (**Gebührentransparenz**, Art. 7 PSR-E).
    - Sowohl vor als auch nach der Abhebung des betreffenden Gelbetrages.
    - Für Geldautomatenbetreiber die Zahlungskonten führen, gilt die gleiche Verpflichtung (Art. 20 PSR-E).

Anpassungen im Rahmen der PSR

Anpassungen im Rahmen der PSR

Angedachte Anpassungen im Ausnahmekatalog:

- **Ausnahmebestimmung für Handelsagenten** (Art. 2 Abs. 2 lit. b PSR-E)
  - Bezieht sich nunmehr ausdrücklich auf die Handelsvertreter-RL (86/653/EWG).
  - Weitere Voraussetzung vorgesehen: „Zahler oder der Zahlungsempfänger müssen über eine echte Marge verfügen, um mit dem Handelsvertreter zu verhandeln oder den Verkauf oder Erwerb von Waren oder Dienstleistungen abzuschließen“.
  - Die EBA hat für diese Ausnahmebestimmung zudem GL zu entwickeln (Art. 2 Abs. 7 PSR-E).
  - **Folge**:
    - Anwendungsbereich wird weiter eingeschränkt.
    - Klärung praktische Anwendbarkeit (z.B. auf Online-Marktplätze?).
- **Ausnahmebestimmung für Bargeldtransporte.**
  - Ist im Ausnahmekatalog der PSR-E aktuell nicht mehr vorgesehen.
  - Folge:
    - Mögliche Konzessionspflicht für derartige Unternehmen?

Anpassungen im Rahmen der PSR

Angedachte Anpassungen im Ausnahmekatalog:

- **Ausnahmebestimmung Cash-Withdrawal Services** (Art. 2 Abs. 2 lit. e PSR-E, Art. 37 PSD III)
  - Neuer Tatbestand im Ausnahmekatalog.
  - Hierdurch sollen Bargeldabhebungen bis 50 Euro auch ohne Erwerb von Waren oder Dienstleistungen möglich sein.
  - Stellt damit eine Erweiterung der bestehenden „Cashback-Ausnahme“ (Art. 2 Abs. 2 lit. d PSR-E) dar.
  - **Folge**:
    - Hierdurch soll va die Bargeldversorgung im ländlichen Raum besser sichergestellt werden.
    - Stehen in einer gewissen Konkurrenz zu unabhängigen Geldautomatenbetreibern.
- **Ausnahmebestimmung Bargeldwechselgeschäfte** (Wechselstubengeschäft)
  - Ist im Ausnahmekatalog der PSR-E aktuell nicht mehr vorgesehen.
  - Die Ausnahmebestimmung war nach der Literatur nur als Klarstellung anzusehen, da hierbei kein Zahlungsdienst, sondern nur ein Austausch von Zahlungsmitteln stattfindet.
  - Das **Wechselstubengeschäft** ist jedoch nach **§ 1 Abs. 1 Z 22 BWG konzessionspflichtig**.

Anpassungen im Rahmen der PSR

Angedachte Anpassungen im Ausnahmekatalog:

- **Ausnahmebestimmung für technische Dienstleister** (Art. 2 Abs. 2 lit. i PSR-E)
  - Die Bestimmung besteht wohl weiterhin, wurde inhaltlich aber neu gefasst bzw. reduziert.
- **Ausnahmebestimmung für begrenzte Netze** (Art. 2 Abs. 2 lit. j PSR-E)
  - Inhaltich unverändert.
  - Die EBA wurde jedoch beauftragt, die Bedingungen für die Inanspruchnahme dieser Ausnahme in eigenen RTS festzulegen (Art. 2 Abs. 8 PSR).
    - Hierbei ist davon auszugehen, dass sich diese an den bestehenden GL über die Ausnahme für begrenzte Netze orientieren werden.
- **Ausnahmebestimmung für Konzerne** (Art. 2 Abs. 2 lit. m PSR-E)
  - Die Bestimmung besteht wohl weiterhin, wurde inhaltlich aber neu gefasst.
- **Ausnahmebestimmung für unabhängige Geldautomatenbetreiber**
  - Ist im Ausnahmekatalog der PSR-E aktuell nicht mehr vorgesehen.
  - **Folge**:
    - **Registrierungspflicht (Art. 38 PSD III-E)**

Anpassungen im Rahmen der PSR

Angedachte Anpassungen beim Zugang zu Zahlungssystemen:

- **Zugang zu Zahlungssystemen (Art. 31 PSR-E, Art. 46 PSD III-E)**
  - Eine vergleichbare Bestimmung findet sich aktuell in § 5 ZaDiG 2018 (**Art. 35 PSD II**).
    - Um ihre Tätigkeit ausüben zu können, benötigen Zahlungsinstitute einen Zugang zu Zahlungssystemen.
  - Es kommt hierbei zu **einer Änderung der Finalitäts-RL** (RL 98/26/EG).
    - Zukünftig sollen auch **Zahlungsinstitute in den Institutsbegriff** der Finalitäts-RL **berücksichtigt** werden.
  - Die Vorgaben für die Kreditinstitute wurden jedoch noch einmal verschärft.
    - Die **Zugangsvoraussetzungen** sind zukünftig vom Betreiber **verpflichtend zu veröffentlichen**.
    - Eine Ablehnung hat **schriftlich** zu erfolgen und ist ausführlich zu **begründen**.
    - Eine **Ablehnung** darf nur aufgrund der **angeführten Risiken** erfolgen (Art. 31 Abs. 1 PSR-E).
  - Die **Aufsicht über Zahlungssysteme** liegt bei der **OeNB** (Zahlungssystemaufsicht, ZSA).
  - **Folge**:
    - Besserer Zugang zu Zahlungssystemen für Zahlungsinstitute.

Anpassungen im Rahmen der PSR

Angedachte Anpassungen beim Zugang zu Zahlungskontodiensten:

- **Zahlungskonten, die von Kreditinstituten für Zahlungsinstitute bereitgestellt werden (Art. 32 PSR-E)**
  - Eine vergleichbare Bestimmung findet sich aktuell in § 6 ZaDiG 2018 (**Art. 36 PSD II**).
    - Um ihre Tätigkeit ausüben zu können, benötigen Zahlungsinstitute einen Zugang zu Zahlungskontodiensten bei Kreditinstituten (insb. zu Treuhandkonten für die Sicherung der Kundengelder).
  - Die Vorgaben für die Kreditinstitute wurden jedoch noch einmal verschärft.
    - Eine Ablehnung / Kündigung hat **schriftlich** zu erfolgen und ist ausführlich zu **begründen**.
    - Eine Ablehnung / Kündigung darf nur aufgrund der angeführten (schwerwiegenden) Gründe erfolgen (**Art. 32 Abs. 1 lit. a bis e. PSR-E**).
    - Es besteht eine **Beschwerdemöglichkeit** bei Ablehnung / Kündigung bei der nationalen Behörde.
  - Der **Anwendungsbereich** wurde auf Konzessionsweber, Agenten sowie Vertriebsstellen **ausgeweitet**.

Anpassungen im Rahmen der PSR

Angedachte Anpassungen beim Zugang zu Zahlungskontodiensten:

- **Zahlungskonten, die von Kreditinstituten für Zahlungsinstitute bereitgestellt werden (Art. 32 PSR-E)**
  - Die **EBA** hat für diese Bestimmung zudem **RTS zu entwickeln** (Art. 32 Abs. 5 PSR-E).
    - Für die Harmonisierung des Formats und der Informationen bei einer Ablehnung / Kündigung.
  - **Folge**:
    - Besserer Zugang zu Zahlungskontodiensten für Zahlungsinstitute.
    - Der hier verwendete Begriff „Zahlungskonten“ könnte zu Irreführungen beitragen. Im Rahmen der PSD II wurde schlicht von Konten gesprochen. Es sind hierbei in jedem Fall auch „Treuhandkonten“ mitumfasst.

Anpassungen im Rahmen der PSR

Weitere angedachte Anpassungen im Überblick:

- Zusätzliche Anforderungen an dedizierte Schnittstellen, **Open Banking** (**Art. 35 ff PSR-E**).
- Einführung eines „**Dashboards**“ zum Datenzugangsmanagement für Zahlungsdienstnutzer (**Art. 43 PSR-E**).
- Einführung eines **IBAN-Name Checks** (**Art. 50 PSR-E**).
  - Erweiterung auf alle nicht SEPA-Überweisungen.
- Einführung einer **Haftung für technische Dienstleister** für fehlende Unterstützung der Durchführung der starken Kundenauthentifizierung (**Art. 58 PSR-E**).
- **Verschärfung** der Bestimmung „**Zahlungsvorgänge, bei denen der Betrag nicht im Voraus bekannt ist**“ (**Art. 61 PSR-E**).
- Einführung neuer Anforderungen zur **Betrugsbekämpfung** (**Art. 82 ff PSR-E**).
  - „Fraud data sharing“ zwischen Zahlungsdienstleistern (Art. 83 PSR-E)
  - Informationspflichten zu Betrugsrisiken und Trends gegenüber Kunden (Art. 84 PSR-E).
- Anpassungen bei den Bestimmungen zur **starken Kundenauthentifizierung** (**Art. 85 ff PSR-E**).

Überblick über die Mandate der EBA im Rahmen der PSD III und PSR

Übersicht zukünftige Leitlinien (GL) der EBA:

- **Leitlinien (GL):**
  - Die EBA erlässt Leitlinien. Für deren Geltung bedarf es keiner gesonderten Annahme durch die EK.

Nr.	Art.	Inhalt
1.	Art. 13 Abs. 1 PSD III-E	Erteilung der Zulassung
2.	Art. 2 Abs. 7 PSR-E	Handelsagentenausnahme
3.	Art. 84 Abs. 3 PSR-E	Zahlungsbetrugsrisiken und -trends
4.	Art. 91. Abs. 6 PSR-E	Beschwerdeverfahren

Übersicht zukünftige technische Regulierungs- und Durchführungsstandards (RTS/ITS):

- **Technische Regulierungs- und Durchführungsstandards (RTS/ITS):**
  - Die EBA übermittelt Entwürfe technischer Regulierungsstandards, diese werden nach Annahme durch die EK unmittelbar geltendes Recht (delegierte Rechtsakte).

Nr.	Art.	Inhalt
1.	Art. 3 Abs. 5 PSD III-E	Zulassungsanträge
2.	Art. 7 Abs. 6 PSD III-E	Berechnung der Eigenmittel für Zahlungsinstitute, die keine E-Geld-Dienste anbieten
3.	Art. 9 Abs. 7 PSD III-E	Sicherungsanforderungen
4.	Art. 18 Abs. 5 PSD III-E	EBA-Register
5.	Art. 18 Abs. 6 PSD III-E	EBA-Register (Durchführungsstandards)
6.	Art. 30 Abs. 5 PSD III-E	Antrag auf Ausübung der Niederlassungsfreiheit und des Rechts auf freien Dienstleistungsverkehr
7.	Art. 31 Abs. 5 PSD III-E	Beaufsichtigung von Zahlungsinstituten, die das Recht der Niederlassungsfreiheit und das Recht auf freien Dienstleistungsverkehr ausüben
8.	Art. 2 Abs. 8 PSR-E	Begrenzte Netze

Übersicht zukünftige technische Regulierungs- und Durchführungsstandards (RTS/ITS):

Nr.	Art.	Inhalt
9.	Art. 32 Abs. 5 PSR-E	Zahlungskonten, die von Kreditinstituten für Zahlungsinstitute bereitgestellt werden
10.	Art. 39 Abs. 2 PSR-E	Ausnahme von der Pflicht zur Bereitstellung einer dedizierten Datenzugangsschnittstelle
11.	Art. 48 Abs. 8 PSR-E	Meldung von KI über die Nutzung von API-Schnittstellen
12.	Art. 82 Abs. 2 PSR-E	Berichterstattung über Betrug
13.	Art. 82 Abs. 3 PSR-E	Berichterstattung über Betrug (Durchführungsstandards)
14.	Art. 89 Abs. 1 PSR-E	Authentifizierung, Kommunikation und Transaktionsüberwachungsmechanismen

Fazit

Fazit:

- **Der Zahlungsverkehr – Ein Bereich im Wandel**
  - Alles geht in Richtung Digitalisierung
- Weitere technische **Innovationen und Regulierungsbestrebungen** im Bereich des Zahlungsverkehrs stehen an (z.B. PSD III und PSR, MICA-VO, Instant Payment, digitaler Euro).
- **Entwürfe zur PSD III und PSR**
  - Eher **Evolution statt Revolution** im Vergleich zu den Änderungen in der PSD II.
    - Viele angedachte **Änderungen** sind auf **EuGH-Entscheidungen, EBA Q&As** sowie gemachten Erfahrungen im Rahmen der PSD II **zurückführen**.
    - Ferner wurden viele Empfehlungen der EBA übernommen, welche diese im Rahmen des „**Call for Advice**“ gemacht hat.

Fazit:

- **Entwürfe zur PSD III und PSR**
  - Aktuell noch in einem recht frühen Stadium der **Gesetzgebungsverfahren**.
    - Am **14.02.2024** erfolgte die Abstimmung des Wirtschafts- und Währungsausschusses (**ECON**).
    - Änderungen: Z.B. Ausnahmebestimmung Cash-Withdrawal Services bis 100 Euro, Ausweitung „Spoofing“
    - Die **Abstimmung im Parlament** über die angepassten Entwürfe soll im **April 2024** erfolgen.
    - Die **Verhandlungen über die Texte zwischen Parlament und Rat** sollen **nach den EU-Wahlen** starten.
    - **PSD III und PSR** ungefähr ab **Mitte/Ende 2026 zu Anwendung gelangen könnten**.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Linde Verlag, 2023
Buch gebunden, 1212 Seiten
EUR 198,- (inkl. 10% MWSt.)
ISBN: 9783707347944

Dr. Georg Tuder
FMA

KONTAKT:
Otto-Wagner-Platz 5
A-1090 Wien
Tel.: (+43-1) 249 59 - DW
Fax: (+43-1) 249 59-1399
E-Mail: georg.tuder@fma.gv.at
LinkedIn

Finanzverlag, 2019
Broschiert, 270 Seiten
EUR 70,40,- (inkl. 10% MWSt.)
ISBN: 9783950437027

JKU | INSTITUT FÜR BANKRECHT

Anhang

JKU | INSTITUT FÜR BANKRECHT

Publikationen

Publikationen:

- **Zum Bereich Zahlungsverkehr / Krypto-Assets**
  - *Tuder, Handbuch* Zahlungsverkehr 4.0 (2023)*,**
  - *Tuder*, Grundsatzfragen des ZaDiG infolge der ZDRL II (2019)***
  - *Tuder* in *Weilinger/Knauder/Miernicki* (Hrsg), ZaDiG 2018 (2022), §§ 1 bis 4, 69, 96 bis 98 ZaDiG 2018*
  - *Tuder*, Initial Coin Offerings im Lichte des Bankenaufsichtsrechts, in *Kirchmayr-Schliesselberger/Klas/Miernicki/Rinderle-Ma/Weilinger* (Hrsg), Kryptowährungen (2019), 275
  - *Tuder/Ahari*, Die aufsichtsrechtliche Einordnung von Krypto-Assets und Krypto-Assets-Handelsplattformen, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021), 41
  - *Tuder/Ahari*, Crypto Assets und Crypto-Assets-Handelsplattformen im Aufsichtsrecht, in *Artmann/Bieber/Mayrhofer/Schmidt/Tumpel* (Hrsg), Crypto Assets (2022), 121

- **Weitere Publikationen** (Auszug)
  - *Tuder/Ferk* in *Toman/Frössel* (Hrsg), KMG (2020), §§ 12 bis 14, 20 KMG
  - *Tuder* in *Weilinger* (Hrsg), VZKG (2016), §§ Vor 1, 4, 7-9, 22, 33-37 VZKG*

*Teilweise unter Mitwirkung weiterer Autor*innen.
** Ausgezeichnet mit dem P19 Payment Award 2023 in der Kategorie Nachhaltigkeit.
*** Ausgezeichnet mit dem österreichischen Bankenverbandspreis 2018.

Weiterführende Literatur zum Zahlungsverkehr:

- **Österreich**
  - *Leixner*, ZaDiG 2018, 3. Auflage (2023)
  - *Tuder*, Grundsatzfragen des ZaDiG infolge der ZDRL II (2019)
  - *Tuder,* Handbuch Zahlungsverkehr 4.0 (2023)
  - *Weilinger/Knauder/Miernicki* (Hrsg), ZaDiG 2018 (2022)

- **Deutschland**
  - *Casper/Terlau* (Hrsg), Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG), 3. Auflage (2023)
  - *Ellenberger/Findeisen/Nobbe/Böger* (Hrsg), Kommentar zum Zahlungsverkehrsrecht, Praxiskommentar zum Zivil- und Aufsichtsrecht des Zahlungsverkehrs, 3. Auflage (2020)
  - *Hingst/Lösing*, Zahlungsdiensteaufsichtsrecht – Praxishandbuch für innovative Karten-, Internet- und mobile Zahlungsdienste (2015)
  - *Meyer zu Schwabedissen/Dörner/Schenkel /Bönisch,* Zahlungsdienste und E-Geld-Geschäft, 2. Auflage (2022)
  - *Möslein/Omlor* (Hrsg), FinTech-Handbuch, 3. Auflage (2023)
  - *Schäfer/Omlor/Mimberg* (Hrsg), ZAG (2021)

Übersicht über wichtige Websites mit Fokus auf den Bereich Zahlungsverkehr:

Organisation	Website
BaFin	https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/ZahlungsdienstePSD2/ZahlungsdienstePSD2_node.html
Bank for International Settlements (BIS)	https://www.bis.org/
Deutsche Bundesbank	https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/unbarer-zahlungsverkehr
EBA	https://www.eba.europa.eu/regulation-and-policy/payment-services-and-electronic-money
EPC	https://www.europeanpaymentscouncil.eu/
EZB	https://www.ecb.europa.eu/paym/html/index.de.html
FMA Liechtenstein	https://www.fma-li.li/de/aufsicht/bereich-banken/zahlungsinstitute.html
FMA Österreich	https://www.fma.gv.at/finanzdienstleister/zahlungsinstitute/
OeNB	https://www.oenb.at/Zahlungsverkehr.html

Übersicht über aktuelle Beiträge / Aufsätze zur PSD III und PSR:

Autor	Titel	Fundstelle
Conreder/Okonska	EBA/Op/2022/06: ein erster Ausblick auf die PSD III	RdZ 2023, 12
Glos/Hildner	PSD III kommt – eine Revolution des Zahlungsdiensterechts?	RdZ 2023, 184
Tuder	Dritte Zahlungsdiensterichtlinie	*Tuder*, Zahlungsverkehr 4.0, 133 (2023)
Werner	Missbrauchs- und Betrugsbekämpfung in den Entwürfen zu PSD III und PSR	RdZ 2023, 192
Zahrte	Das Financial Data Access and Payments Package - Teil I: PSD 3 und PSR	ZIP 2023, 2555
Zahrte	Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsdiensterecht (2022–2023)	BKR 2024, 135